

## Zweiter Anhang.

### Verschiedene Arten, die Erde oder Theile derselben abzubilden.

§. 127.  
Gestalt der Erde.

Was der Mensch abbilden will, dessen Gestalt muß er aufgefaßt, sich angeeignet, eingebildet haben. Wie kann er die Erdkugel abbilden, deren wahre Gestalt er nie gesehen? — Die mathematische Geographie lehrte, wie man durch Vergleichen und Zusammenfassen einzelner sinnlichen Beobachtungen zu der gewissen Ueberzeugung von der Kugelgestalt der Erde kam; der runde Schatten der Erde, welcher bei einer Mondsfinsterniß über die Mondscheibe hinwegzog, die Beobachtung, wie man am Meeresufer zuerst den untern Körper, zuletzt die Wimpel eines absegelnden Schiffes aus den Augen verlor, später die Umschiffung der Erde begründeten diese Ueberzeugung. — Wir sahen ferner, wie die Betrachtung der Himmelstugel die Größe der ihr concentrischen Erdkugel verrieth, wie schon früh Posidonius und Eratosthenes (270 vor Ehr.) nach Maßgabe eines Grades der Himmelstugel die Größe eines Erdgrades oder  $\frac{1}{360}$  eines Kreises der Erdkugel bestimmten. Hipparch (160—120 vor Ehr.) fiel auf den großen Gedanken der Ortsbestimmungen nach Länge und Breite.

#### A. Körperliche Abbilder der Erde.

§. 128.  
a. Erdgloben.

##### a. Erdgloben.

So gelangte man dazu, die Kugelgestalt der Erde im Kleinen nachzubilden, auf dem Modell aber nach Maßgabe der Längen- und Breitenbestimmungen nicht nur einzelne Orte anzugeben, sondern auch die Umrisse der Länder. Der Erdglobus ist also ein körperliches Abbild der Erdkugel im Ganzen, gibt aber nur den Grundriß, keine körperliche Abbildung von Bergen, Thälern u., kurz von alle Dem, was über die (wahrhafte Kugel-) Fläche der Meere heraustritt \*).

48) Die Zahl der Ortsbestimmungen nimmt täglich zu, ebenso wächst ihre Genauigkeit. 1740 führte Doppelmaier nur 116 Ortsbestimmungen für die ganze Erde an. Maier theilte 1794 in seiner